

II-7091 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3616/J

1989 -04- 11

A N F R A G E

des Abgeordneten Smolle und Freunde

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

betreffend seltsam langer Auskunftsvorgänge in Sachen Entwicklungshilfeüberweisungen im Außenministerium

Am 23. Juli 87 beschloß der Innsbrucker Gemeinderat die Unterstützung eines Sozialprojektes in der Höhe von öS 100.000 in Nicaragua. In der Stadtssenatssitzung vom 20.1.88 wurde auf Antrag des Vizebürgermeisters Krebs beschlossen, diesen Betrag via Außenministerium an den Entwicklungshilfeattaché Dipl-Ing Pernerstorfer in Managua zu überweisen.

Bis zum Juli 88 war es offenbar nicht möglich diese Überweisung durchzuführen. In einer von der Alternativen Liste Innsbruck und SPÖ eingebrachten dringlichen Anfrage im Innsbrucker Gemeinderat zu den Gründen, die zu dieser Verzögerung geführt haben könnten, wurde vom Stadtrat Knoll geantwortet:

"Der Bürgermeister hat mit Schreiben vom 16.3.1988 den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten über die Zurverfügungstellung der Subvention und die beabsichtigte Überweisung in Kenntnis gesetzt und um Bekanntgabe eines entsprechenden Kontos und eines sinnvollen Projektes, das mit dem vorgesehenen Betrag unterstützt werden könnte, ersucht. Trotz mehrfacher Urgenzen durch die Kanzlei des Bürgermeisters bei den zuständigen Sachbearbeitern im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten ist bis jetzt (Juli 1988) noch keine Antwort eingetroffen"

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher folgende

A n f r a g e

1. Ist es im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten üblich, dringende Urgenzen eines Bürgermeisters einer Landeshauptstadt zu ignorieren?
2. Wenn ja, warum?
3. Wenn nein, worin lag der Grund und/oder gibt es einen Zusammenhang damit, daß es sich bei dieser Subvention um ein Projekt in Nicaragua handelt?
4. Sollte nicht gerade bei humanitären Projekten der Entwicklungshilfe der Bundesminister in Kenntnis der schwierigen Situation eines Entwicklungslandes um besonders rasche Verwirklichung von Hilfsleistungen bemüht sein?

5. Welche Vorgangsweise für eine zeitlich überschaubarere Durchführung werden Sie dem Innsbrucker Bürgermeister als Vertreter des Innsbrucker Gemeinderates vorschlagen, falls es zu weiteren Subventionen seitens der Stadtgemeinde Innsbruck für Nicaragua kommen sollte?
6. Werden Entwicklungshilfe-Aktivitäten von Gemeinden im allgemeinen und diese 100.000 Schilling-Subvention der Stadtgemeinde Innsbruck im besonderen in den Statistiken zur staatlichen Entwicklungshilfe dazugerechnet?
7. Wie hoch waren die bilateralen Kredite Österreichs im Rahmen der Entwicklungshilfeleistungen an Zentralamerika, aufgeschlüsselt nach Ländern seit 1978?
8. In welcher Höhe beläuft sich die Unterstützung Nicaraguas aufgrund der Verwüstungen durch den jüngsten verheerenden Hurrican?